

Klimawin BW

Bericht

2025

Bässler GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	11
4.5 Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	14
4.6 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	15
5. Weitere Aktivitäten	18
6. Unser Klimawin BW-Projekt	20
6.1 Das Projekt	20
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	21
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	21
6.4 Ausblick	21
Impressum	22

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die Bässler GmbH mit Sitz in Baiersbronn, Baden-Württemberg, ist ein international tätiger Full-Service-Dienstleister im Messebau. Mit einem Team von 13 Mitarbeitern betreuen wir Projekte von der Konzeptentwicklung und Planung über die Materialvermietung bis hin zur Montage und Demontage. Ein integrierter Einlagerservice gewährleistet zudem die fachgerechte Instandhaltung und mehrfache Wiederverwendung der Messestände. Unser Anspruch liegt in einer präzisen und qualitätsorientierten Ausführung. Dabei verstehen wir die Optimierung unserer Prozesse als ständige Aufgabe. Durch effiziente Planung und den bewussten Umgang mit Ressourcen realisieren wir Projekte nicht nur wirtschaftlich, sondern auch umweltbewusst. Dieser praxisnahe Ansatz erlaubt es uns, verantwortungsvolles Handeln direkt in unseren Arbeitsalltag und die Projektrealisierung zu integrieren.



1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 15.07.2024

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	ja

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Climate Escape Game		
Schwerpunktbereich: Anreize zur Transformation in der jungen Generation		
ökologische Nachhaltigkeit: nein	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: nein	materiell: ja	personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 –Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 07 –Mitarbeitendenrechte- und Wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die Auswahl unserer Schwerpunkte im Rahmen der KLIMAWIN spiegelt unser Selbstverständnis als verantwortungsbewusstes Familienunternehmen wider. Für die Bässler GmbH ist Nachhaltigkeit kein isoliertes Projekt, sondern ein integraler Bestandteil unserer langfristigen Unternehmensstrategie.

- **Klimaschutz**
Klimaschutz verstehen wir als einen gemeinsamen Auftrag, dem wir mit hoher Verantwortung begegnen. Als Akteur in einer ressourcenintensiven Branche sehen wir es als unsere Pflicht an, unseren ökologischen Fußabdruck aktiv zu achten und stetig zu verringern.
- **Ressourcen und Kreislaufwirtschaft**
In diesem Schwerpunkt adressieren wir den bewussten und schonenden Umgang mit Materialien über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dies ist für uns sowohl ein ökologisches Gebot als auch eine ökonomische Notwendigkeit, um Materialeffizienz und Nachhaltigkeit erfolgreich zu vereinen.
- **Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden**
Wir fördern gezielt ein Arbeitsumfeld, das durch Wertschätzung, Gesundheit und Flexibilität geprägt ist. Nur durch zufriedene und motivierte Mitarbeitende können wir unsere Vision eines nachhaltigen Unternehmens dauerhaft mit Leben füllen.
- **Anreize zur Transformation**
Nachhaltigkeit betrifft alle Bereiche unseres Unternehmens. Durch gezielte Anreize fördern wir ein Umdenken, das weit über den betrieblichen Alltag hinaus in die gesamte Wertschöpfungskette wirkt.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Klimaschutz bedeutet für unser Team, die täglichen Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten und dort CO₂ einzusparen, wo wir als Pächter direkten Einfluss haben. Wir streben danach, unseren Energiebedarf am Standort zu minimieren und bei unserer Mobilität verstärkt auf moderne, emissionsarme Lösungen zu setzen.

Durch den Einsatz intelligenter Gebäudetechnik und die schrittweise Umstellung unseres Fuhrparks wollen wir zeigen, dass auch kleine Betriebe einen wertvollen Beitrag leisten können. Unser Fokus liegt dabei auf der Kombination aus technischer Modernisierung und einem verantwortungsbewussten Verhalten im Arbeitsalltag.

- **Effizienzsteigerung im Gebäude**
- **Modernisierung der Mobilität**
- **Ressourcenbewusstsein steigern**

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Modernisierung der Lagerbeleuchtung:** Wir haben die herkömmlichen Neon-Röhren in unseren Lagerbereichen gegen energieeffiziente LED-Leuchtmittel ausgetauscht, um den Stromverbrauch dauerhaft zu senken.
- **Intelligente Lichtsteuerung:** Zur Vermeidung unnötiger Brenndauern wurden 15 Leuchten mit integrierten Bewegungsmeldern installiert. Dies stellt sicher, dass Licht nur bei tatsächlicher Nutzung der Räumlichkeiten verbraucht wird.
- **Teilumstellung des Fuhrparks:** Wir haben ein Hybrid-Fahrzeug in unsere Flotte aufgenommen, um bei Fahrten im Nahbereich fossile Brennstoffe einzusparen.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Der Austausch der alten Neon-Röhren im Lager gegen moderne LED-Lampen senkt unseren Stromverbrauch sofort. In den Büroräumen haben wir zudem **15 Lampen mit Bewegungsmeldern** installiert. Das hat den großen Vorteil, dass im Büro kein Licht mehr unnötig brennt, wenn man mal vergisst, den Schalter zu drücken. Die Technik übernimmt hier die Einsparung für uns. Im Bereich Mobilität nutzen wir ein **Hybrid-Fahrzeug** für den täglichen Arbeitsweg eines Mitarbeiters, um fossile Brennstoffe zu reduzieren. Ein besonderer Effizienz-Gewinn sind die **drei E-Scooter**: Diese kommen auf den weitläufigen Messegeländen zum Einsatz. Wo früher für weite Wege zwischen LKW, Lager und Standplatz oft das Auto genutzt wurde oder wertvolle Zeit durch lange Fußwege verloren ging, ermöglichen die Scooter jetzt eine schnelle, emissionsfreie Fortbewegung während der Montagephasen.

Als wesentliche Barriere identifizieren wir die detaillierte Treibhausgasbilanzierung (Scope 1–3). Für unser Team von 13 Mitarbeitern ist eine solche wissenschaftliche Datenerfassung aktuell personell nicht leistbar. Wir verstehen Nachhaltigkeit daher primär als fortlaufende Optimierung der operativen Abläufe. Unser Ziel bleibt es, durch diese praxisnahen Schritte den ökologischen Fußabdruck stetig zu verringern, auch wenn eine umfassende Bilanzierung derzeit noch eine Hürde darstellt.

4.3.4 Indikatoren

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

Indikator 1: Anzahl der ausgetauschten LED-Leuchten und Bewegungsmelder

- 15 Lampen mit Bewegungsmelder
- Neon-Röhren mit energiesparenden LED-Lampen im Lager ausgetauscht.

Indikator 2: Anzahl Elektrofahrzeuge

- 3 E-Roller und 1 Hybrid Fahrzeug

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Aktuell führen wir keine systematische Scope-1-, Scope-2- oder Scope-3-Bilanzierung durch. Der Grund hierfür liegt in den begrenzten personellen und zeitlichen Kapazitäten unseres Teams. Dennoch ist es unser Ziel, das Thema der Datenerhebung zukünftig anzugehen, um unsere Verbräuche perspektivisch fundiert abbilden zu können.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Da uns derzeit noch eine quantitative Datengrundlage fehlt, steuern wir unsere Klimaschutzbeiträge über operative Prozesse. Ein wesentlicher Hebel zur Emissionsvermeidung ist unsere bestandsorientierte Projektplanung. Wir prüfen bereits in der Konzeptionsphase systematisch unsere Lagerbestände, um vorhandene Materialien vorrangig einzuplanen. Durch diese Vorgehensweise vermeiden wir unnötige Neuanschaffungen und reduzieren die mit der Produktion und dem Transport verbundenen Treibhausgasemissionen (Scope 3).

Die größte Barriere für uns ist der enorme administrative Aufwand der Datenerfassung sowie die Komplexität der methodischen Vorgehensweise. Um eine fachlich korrekte Bilanzierung zu erstellen und kontinuierlich zu begleiten, wäre externes Fachwissen oder eine zusätzliche interne Stelle notwendig. Beides ist für uns als kleiner Betrieb aktuell finanziell und kapazitär nicht darstellbar. Dennoch bleibt es unser Ziel, das Thema der Datenerhebung zukünftig schrittweise anzugehen, sobald wir einen für uns handhabbaren Weg finden.

- **Unsere Entwicklung im Überblick:**
 - **Reduktionsziel:** Senkung der projektbezogenen Emissionen durch die vorrangige Nutzung vorhandener Lagerbestände.
 - **Zeitraum:** Laufend
 - **Durchgeführte Maßnahmen:** Implementierung eines Lager-Checks als festen Bestandteil der Projektplanung; Instandhaltung von Bestandware.
 - **Zwischenergebnis:** Reduzierung des Material-Neueinkaufs pro Projekt (qualitativ bewertet).
 - **Ergebnis:** Aktive Emissionsvermeidung durch Ressourcenschonung und verlängerte Produktlebenszyklen.

4.3.6 Ausblick

Für das kommende Berichtsjahr liegt unser Fokus darauf, die bereits erreichten Standards zu sichern und die Datenlage unseres Betriebs zu verbessern.

Konkrete Vorhaben für das nächste Jahr:

Verbesserung der Datenerhebung: Wir werden prüfen, wie wir trotz der Pachtsituation eine genauere Erfassung unserer Energieverbräuche erreichen können, um eine bessere Basis für künftige Entscheidungen zu haben.

Sicherung der Standards: Die Sensibilisierung des Teams für den bewussten Umgang mit Energie (Licht, Heizung, Geräte) wird fortgeführt, um die Effizienz der neuen Technik im Arbeitsalltag voll auszuschöpfen.

Prozessoptimierung in der Planung: In der Projektplanung werden wir die Abläufe weiter verfeinern, um durch die konsequente Wiederverwendung von Bestandsmaterialien Neuherstellungen und die damit verbundenen Emissionen zu vermeiden.

Prüfung kleinteiliger Maßnahmen: Wir werden untersuchen, welche weiteren geringfügigen Verbesserungen am Standort auch ohne bauliche Veränderungen durch den Vermieter möglich sind.

4.4 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

4.4.1 Zielsetzung

Das Ziel im Bereich Ressourcenmanagement ist es, den Materialkreislauf so weit wie möglich zu schließen und den Einsatz von Primärressourcen auf ein Minimum zu reduzieren. Im Messebau fallen traditionell viele Abfälle durch Kurzlebigkeit an. Wir wollen zeigen, dass durch eine intelligente Planung und hochwertige Instandhaltung die traditionelle Kurzlebigkeit im Messebau überwunden werden kann. Wir streben danach, die Lebensdauer unserer Materialien durch konsequente Pflege zu maximieren und Bestandsmaterialien grundsätzlich den Vorzug vor Neuan-schaffungen zu geben.

Um diese Veränderungen systematisch herbeizuführen, setzen wir auf eine kontinuierliche Prozessanalyse unserer Abläufe. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf einer verantwortungsbewussten Beschaffungsstrategie, die den Fokus auf langlebige Qualitätsgüter legt. Damit wollen wir nicht nur Abfall vermeiden, sondern auch die ökologischen Auswirkungen reduzieren, die durch die Produktion und den Transport neuer Güter entstehen würden.

Zusätzlich streben wir an, eine Kreislaufwirtschaftskultur im Unternehmen zu näher zu betrachten. Ziel ist es, unsere Ressourcennutzung langfristig zu optimieren und einen nachhaltigeren, ganzheitlichen Ansatz in all unseren Arbeitsschritten zu verfolgen.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Systematische Datenerfassung:** Einführung von Excel-Listen und Abteilungs-Umfragen, um Informationen über Materialnutzung und Abfallströme zu sammeln, da eine stückzahlgenaue Dokumentation im Alltag nicht praktikabel ist.
- **Bestandsanalyse zur Langlebigkeit:** Dokumentation der Nutzungszyklen unserer Kernmaterialien (z. B. Aluminiumprofile und Doppelböden), um die Effektivität unserer Qualitätsbeschaffung zu bewerten.
- **Upcycling und Ressourcenrettung:** „Einmalprodukte“ wie Banner, Spanplattenreste und Alt-Teppiche werden systematisch als Transportschutz oder Verpackungsmaterial zweckentfremdet.
- **Abfallmanagement:** Durch Sammelstellen im Lager und der Produktion führen wir eine gezielte Materialtrennung durch. Holzabfälle werden nach Verwertbarkeit sortiert, während Metallschrott gesammelt und an fahrende Händler zur Wiederverwertung übergeben wird.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Unsere aktuelle Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass wir beim Thema Nachhaltigkeit nicht bei Null anfangen. Die Kombination aus hochwertigem Einkauf und handwerklichem Geschick sorgt dafür, dass wir Materialien viel länger nutzen, als es im Messebau üblich ist.

Was wir erreicht haben:

- **Hohe Nutzungsrate:** Wir konnten herausfinden, dass wir rund 60 % unseres Materials mehrfach verwenden. Besonders unsere Systembauteile und Alu-Profile sind echte Dauerläufer, die teilweise seit Jahrzehnten im Einsatz sind.
- **Müllvermeidung durch Kreativität:** In der Werkstatt und im Lager hat sich ein Blick für „Ressourcen-Rettung“ entwickelt. Statt Reste von Platten, Bannern oder Teppichen wegzuerwerfen, nutzen wir sie als kostenlosen Schutz für Transporte. Das spart nicht nur Müll, sondern auch den Zukauf von neuer Verpackungsfolie.
- **Sinnvolle Resteverwertung:** Was wir nicht selbst nutzen können, geben wir weiter. Metallschrott landet beim Verwerter und alte Technik findet über Zweitverkäufe neue Besitzer, statt im Schrott zu landen.

Die größte Hürde bleibt die Detailtiefe und regelmäßige Erfassung der Daten. Eine detaillierte Erfassung exakter Stückzahlen ist derzeit nicht leistbar. Zudem sind bestimmte Produktgruppen schwer in einen recyclebaren Kreislauf zu überführen. (Bspw. Banner, Teppich). Hier suchen wir noch nach besseren Alternativen.

4.4.4 Indikatoren

Indikator 1: Wiederverwendungsquote der Kernmaterialien

- Wir erreichen aktuell eine Wiederverwendungsquote von ca. 60 %. Grundlage hierfür ist die extrem lange Nutzungsdauer unserer Systembauteile und Aluminiumprofile (bis zu 30 Jahre).
- Unser Ziel ist es, diese Quote stabil zu halten und durch die Prüfung alternativer Materialien (z. B. im Bodenbereich) schrittweise zu erhöhen.
- Der Wert von 60 % dient als Basisjahr-Referenz, die erstmals im aktuellen Berichtszeitraum ermittelt wurde.

Indikator 2: Identifikation und Optimierung von Materialgruppen

- Im Rahmen unserer ersten Bestandsaufnahme haben wir bereits wichtige Materialflüsse (Holz, Metall, Verpackungersatz) erfasst und erste Upcycling-Maßnahmen (z. B. Kistenbau aus Resten) umgesetzt.
- Bis zum nächsten Jahr wollen wir weitere Artikel oder Materialgruppen identifizieren, deren Einsatz wir genauer dokumentieren und hinsichtlich ihrer Kreislauffähigkeit verbessern können.
- Wir bauen auf dem Erfolg unserer ersten Abteilungs-Umfragen auf und planen, diese einfache Form der Dokumentation als Instrument zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen zu jährlich nutzen.

4.4.5 Ausblick

Wir werden auch künftig an dem Schwerpunktleitsatz Ressourcenmanagement und Kreislaufwirtschaft festhalten. Als Messebauunternehmen ist der verantwortungsvolle Umgang mit Materialien unser größter Hebel, um ökologische Auswirkungen zu minimieren und gleichzeitig wirtschaftlich nachhaltig zu agieren. Die bisherigen Ergebnisse bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg der Langlebigkeit und Abfallvermeidung konsequent weiterzuverfolgen.

Wir werden die begonnene Erfassung durch Excel-Listen und den Austausch mit den Fachabteilungen fortführen. Ziel ist es, die Datenbasis zu verstetigen.

Wir planen, gezielt Produkte zu identifizieren, die derzeit noch zur "Einmal-Quote" gehören (wie PVC-Böden oder spezielle Textilien), und nachhaltigere Alternativen wie Looselay-Systeme oder recycelbare Stoffe zu testen.

Die Nutzung von Restmaterialien für Transportverpackungen soll als Standardprozess im Lager noch fester verankert werden. Ebenso das vorausschauende Denken bereits beim Einkauf, um Materialien von Beginn an auf ihre Wiederverwendung oder eine spätere Zweitverwertung zu prüfen.

4.5 Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

4.5.1 Zielsetzung

Das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Als Familienbetrieb mit langjährigen Mitarbeitenden legen wir Wert auf ein respektvolles Arbeitsumfeld, flexible Arbeitsbedingungen und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Unser Ziel ist es, die Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Work-Life-Balance zu stärken und gleichzeitig die persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu fördern. Dafür möchten wir Feedbackgespräche strukturierter durchführen, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten stärker berücksichtigen und flexible Arbeitsmodelle weiterhin ermöglichen.

Darüber hinaus möchten wir Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit weiter verbessern und bestehende familienfreundliche Angebote fortführen.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Flexibilisierung der Arbeitszeit:** Einführung und aktive Nutzung von Gleitzeitmodellen für das gesamte Team sowie Homeoffice-Optionen.
- **Wohlbefinden & Ausstattung:** Bereitstellung von kostenlosen Getränken, Obst und Snacks sowie Investition in moderne Büroausstattung und ergonomische Arbeitsplätze.
- **Kommunikation & Sicherheit:** Durchführung wöchentlicher Teambesprechungen zur internen Abstimmung und Einleitung einer Kooperation mit einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit.
- **Finanzielle Benefits:** Implementierung von vermögenswirksamen Leistungen (VL) und familienfreundlichen Zuschüssen (z. B. Kindergarten).
- **Arbeitssicherheit:** Einbindung einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Weiterentwicklung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Flexible Arbeitszeiten sowie Homeoffice-Möglichkeiten werden im Unternehmen genutzt und tragen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei. Mitarbeitende können ihre Arbeitszeiten teilweise an persönliche Bedürfnisse anpassen.
- Gespräche über Leistung, Arbeitszufriedenheit und Entwicklung finden statt, jedoch aktuell noch unregelmäßig und ohne feste Terminstruktur. Auch Entwicklungspläne und Lohnanpassungen werden bisher eher situativ und ohne festgelegten Rhythmus umgesetzt.
- Im Bereich Arbeitssicherheit bestehen bereits ergonomische Arbeitsplätze in der Verwaltung. Die Erstellung eines vollständigen Arbeitssicherheitskonzepts für den gewerblichen Bereich befindet sich inklusive der notwendigen Schulungen und Maßnahmenimplementierungen bereits in der aktiven Planungsphase.

4.5.4 Indikatoren

Indikator 1: Nutzung flexibler Arbeitszeiten und Homeoffice

- Homeoffice: 2 Mitarbeitende nutzen regelmäßig Homeoffice, ein Mitarbeitender gelegentlich (ca. 1 Tag)
- Gleitzeit: grundsätzlich für alle Mitarbeitenden möglich, wird von allen genutzt
- Ziel: Weiterführung und bedarfsgerechter Ausbau flexibler Arbeitsmodelle

Indikator 2: Feedback- und Entwicklungsgespräche

- Gespräche über Leistung, Zufriedenheit und Entwicklung finden aktuell unregelmäßig statt
- Ziel: Einführung eines strukturierten jährlichen Feedbackgesprächs mit Dokumentation
- Entwicklung: derzeit noch keine systematische quantitative Erfassung

4.5.5 Ausblick

Wir werden am Schwerpunkt Mitarbeitendenrechte und Wohlbefinden festhalten, da zufriedene und motivierte Mitarbeitende eine wichtige Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg sind.

Im kommenden Berichtsjahr möchten wir bestehende Maßnahmen weiter strukturieren und teilweise ausbauen.

- Einführung eines jährlichen strukturierten Feedbackgesprächs mit Protokoll
- stärkere Berücksichtigung individueller Entwicklungsziele der Mitarbeitenden
- Weiterführung flexibler Arbeitszeiten und Homeoffice-Möglichkeiten
- Ausarbeitung und Umsetzung eines Arbeitssicherheitskonzeptes mit externer Fachkraft für Arbeitssicherheit

Unser Ziel: Ein stabiles, gesundes und motivierendes Arbeitsumfeld schaffen sowie Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeitenden langfristig stärken.

4.6 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

4.6.1 Zielsetzung

Unser Ziel ist es, in unserem Unternehmen ein stärkeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen und Mitarbeitende aktiv in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen. Da wir uns noch am Anfang dieses Prozesses befinden, liegt der Schwerpunkt zunächst auf der internen Sensibilisierung sowie dem Aufbau von Wissen und Strukturen.

Wir möchten erreichen, dass Nachhaltigkeit nicht nur auf Ebene der Geschäftsführung behandelt wird, sondern in allen Unternehmensbereichen berücksichtigt wird. Dazu sollen Mitarbeitende stärker in die Entwicklung von Ideen, Maßnahmen und Verbesserungen einbezogen werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Zielsetzung ist es, Nachhaltigkeit langfristig als festen Bestandteil unserer Unternehmensprozesse zu etablieren. Dazu gehört auch, relevante

Anspruchsgruppen wie unsere Kunden stärker in den Prozess einzubeziehen und deren Erwartungen an nachhaltiges Handeln besser zu verstehen.

Langfristig möchten wir eine Unternehmenskultur fördern, in der Mitarbeitende eigenständig nachhaltige Verbesserungen anstoßen und Nachhaltigkeit zunehmend in betriebliche Entscheidungen einfließt.

4.6.2 Ergriffene Maßnahmen

Im Berichtszeitraum haben wir folgende Maßnahmen umgesetzt, um Anreize für die Transformation zu schaffen und die Beteiligung im Unternehmen zu fördern:

- **Interne Mobilisierung und Wissensaufbau:** Durchführung einer Auftaktpräsentation zur Einführung in die Nachhaltigkeitsstrategie und die KLIMAWIN-Themenleitsätze für die gesamte Belegschaft.
- **Partizipative Datenerhebung:** Aktive Einbindung der Fachbereiche durch strukturierte Excel-Abfragen und gezielte Aufgabenstellungen, um abteilungsspezifische Informationen (z. B. zu Abfall, Ressourcen und Personal) für den Bericht zu erarbeiten.
- **Analyse der externen Anforderungen:** Durchführung einer Kundenumfrage zur Ermittlung des Stellenwerts von Nachhaltigkeit bei unseren Partnern und Auftraggebern.
- **Zentrales Informationsmanagement:** Bündelung der dezentral erarbeiteten Ergebnisse durch die Projektleitung zur Erstellung der ersten Bestandsaufnahme.

4.6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Einbindung der Belegschaft hat zu einer höheren Transparenz über den Ist-Zustand geführt. Wir konnten dadurch bereits spezifische Daten in den Bereichen Abfallmanagement (Lager/Technik), Ressourcenmanagement und nachhaltige Beschaffung (Einkauf) sowie Mitarbeiter-Benefits (Personal) zusammentragen.

- **Mitarbeiter-Engagement:** Durch die direkte Zuteilung von Recherche- und Strukturaufgaben wurde das Thema Nachhaltigkeit aus der reinen Planungsebene in die Fachabteilungen getragen.
- **Erkenntnisse aus der Kundenbefragung:** Die Umfrage ergab, dass für unsere Kunden aktuell die Kosten im Vordergrund stehen und das Thema Nachhaltigkeit eine untergeordnete Rolle spielt. Dies stellt eine Barriere für die externe Transformation dar, bestärkt uns jedoch darin, zunächst intern durch Ressourceneffizienz und Prozessoptimierung Kostenvorteile zu generieren.
- **Stand der Transformation:** Das Unternehmen befindet sich aktuell in der Phase der Bestandsaufnahme. Die methodische Grundlage (Dateiaustausch via Excel, zentrale Sammlung bei der Projektleitung) funktioniert effektiv und bildet das Fundament für die im nächsten Jahr geplanten Veränderungen.

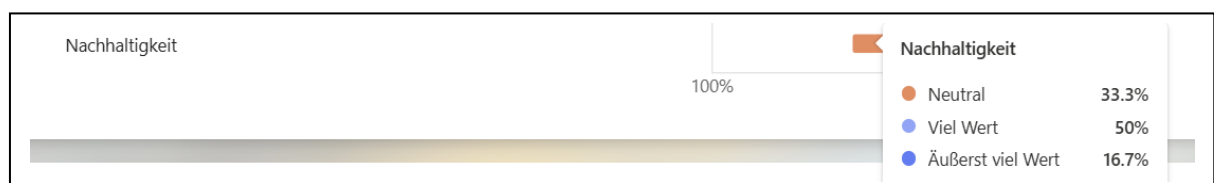
4.6.4 Indikatoren

Indikator 1: Mitarbeitenden Beteiligung an Nachhaltigkeitsthemen

- 5 Mitarbeitende aus verschiedenen Fachbereichen waren an der inhaltlichen Ausarbeitung von Themen für den Nachhaltigkeitsbericht beteiligt.
- Wir möchten den Vorgang mit 5 Mitarbeitenden aus den verschiedenen Abteilungen so weiterführen
- Da sich das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen noch im Aufbau befindet, liegt noch kein Vergleichswert aus einem Basisjahr vor.

Indikator 2: Kundenfeedback zu Nachhaltigkeit

- Von 18 Antworten, wählten 33,3 % neutral, 50 % Viel Wert und 16,7 % Äußerst viel Wert aus
- Regelmäßige Einholung von Kundenfeedback, um Erwartungen und Anforderungen an nachhaltiges Handeln besser zu verstehen.
- Die erste Befragung zeigt, dass Nachhaltigkeit grundsätzlich positiv bewertet wird, aktuell jedoch wirtschaftliche Faktoren und Kosten für viele Kunden eine größere Rolle spielen. Da bisher keine Datenerhebung stattfand, können wir keinen Vergleich vornehmen.



4.6.5 Ausblick

- Wir werden an diesem Schwerpunktthema festhalten, da die Einbindung von Mitarbeitenden und Anspruchsgruppen eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie darstellt. Gerade in der Anfangsphase unseres Nachhaltigkeitsprozesses ist es wichtig, Wissen aufzubauen und Mitarbeitende aktiv einzubeziehen.
- Im kommenden Berichtsjahr möchten wir die begonnenen Maßnahmen weiterführen und die interne Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen weiter vertiefen. Ziel ist es, nachhaltige Themen stärker in interne Abläufe zu integrieren und Mitarbeitende weiterhin aktiv in den Prozess einzubinden.
- Weiterführung der internen Sensibilisierung und Einbindung von Mitarbeitenden in Nachhaltigkeitsthemen
- Sammlung weiterer Ideen und Verbesserungsvorschläge aus den Fachbereichen
- Weiterer Austausch mit Kunden zur Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit

Unser Ziel: Nachhaltigkeit schrittweise stärker in unsere Unternehmensprozesse zu integrieren und Mitarbeitende sowie relevante Anspruchsgruppen aktiv in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer Risikoanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzielle klimabezogene Risiken für den Betrieb analysieren ▪ Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Klimafolgen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Thema wurde als relevanter Aspekt in die interne Auftaktpräsentation aufgenommen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitversetzt die Analyse wiederholen und die Mitarbeiter auf dem Laufenden halten
Leitsatz 04 – Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des Naturschutzes ▪ Berücksichtigung biologischer Vielfalt. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrünung am Unternehmensstandort ▪ Einbezug ökologischer Kriterien bei der Lieferantenauswahl 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfassung des Themas als Bestandteil der ökologischen Dimension im Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neues KLIMAWIN-Projekt zur Förderung von Begrünung
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltigere Produkteinkäufe ▪ Förderung der Langlebigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identifikation von Produkten aus recycelbaren Quellen durch den Einkauf ▪ Schonende Materialbehandlung & bevorzugt reparieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfolgreiche Dokumentation von über 5 nachhaltigen Produktgruppen (z. B. zertifizierte Teppiche, Recycling-Böden) ▪ Nutzung von langlebigen Aluminiumprofilen (20–30 Jahre) und Upcycling von Spanplatten für den Kistenbau 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Erhöhung der Quote nachhaltiger, langlebiger Materialien und Identifizierung, um das nachhaltige Portfolio stetig zu erweitern und klarer anbieten zu können
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lokale Lieferketten ▪ Mitarbeiter Sensibilisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung der Mitarbeitenden für soziale Standards ▪ Aufforderung zur Meldung von Auffälligkeiten bei Partnern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung und Aufklärung bei Team Besprechung mit Präsentation zum Thema Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Thema im Team weiterhin ansprechen um präsent zu halten und mögliche Verstöße erkennen und angehen zu können
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparente Berichtserstattung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbindung der Mitarbeitenden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Kundenumfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßiger Dialog mit Partnern

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	<ul style="list-style-type: none"> Feedback sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> in die Datensammlung Durchführung von Kundenbefragungen zur Transformation 	<ul style="list-style-type: none"> durchgeführt; Kosten haben aktuell Vorrang vor Nachhaltigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> und Kunden zur Strategieanpassung
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung von Arbeitsplätzen und wirtschaftliche Stabilität. 	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Kosteneffizienz durch Ressourcenschonung Positionierung als attraktiver Arbeitgeber für Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der Betriebskosten durch optimierten Materialeinsatz und Prozessanpassungen Positive Resonanz auf Arbeitgeberinitiativen (Weiterbildung, flexible Arbeitszeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der Effizienzvorteile zur Standortsicherung in einem preis-sensiblen Marktumfeld Weiterentwicklung der Arbeitgeberattraktivität zur langfristigen Fachkräftesicherung
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung regionaler Partnerschaften Unterstützung durch Spenden/Sponsoring 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Übersicht aktuell genutzter regionaler Lieferanten Förderung lokaler Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> Inventur regionaler Partner abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> Bevorzugte Vergabe von Aufträgen an regionale Dienstleister
Leitsatz 11 – Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> Offener Zugang zu Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung regelmäßiger Dokumentation und Aufklärung über Fortschritte. 	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung einer jährlichen Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten wie KLIMAWIN

6. Unser Klimawin BW-Projekt

6.1 Das Projekt

Escape Climate Change ist ein mobiles Bildungsangebot, das die drängenden Fragen des Klimaschutzes in Form eines spannenden Escape Games direkt in die Schulen bringt. Das Konzept nutzt den spielerischen Ansatz eines „bildenden Abenteuers“, um Schülern komplexes Wissen über den Klimawandel zu vermitteln, ohne dabei belehrend zu wirken.

Innerhalb einer Doppelstunde müssen die Teilnehmenden unter Zeitdruck verschiedene Codes dechiffrieren und ein übergeordnetes Rätsel lösen. Da die Aufgaben so konzipiert sind, dass sie allein kaum zu bewältigen sind, fördert das Spiel gezielt die Kommunikation, die koordinierte Arbeitsteilung und den Teamgeist innerhalb der Klasse.

Das Projekt macht Klimabildung mobil: Alle benötigten Werkzeuge und Materialien sind in einer kompakten Box enthalten, die von Lehrkräften flexibel im normalen Klassenraum eingesetzt werden kann. Zusätzlich zum Spiel erhalten die Schulen umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial, Hintergrundinformationen und Unterrichtsmodule, um das Thema langfristig und fachlich fundiert im Lehrplan zu verankern. Durch die Förderung dieses Projekts unterstützen wir eine innovative Form der Umweltbildung, die junge Menschen motiviert, sich aktiv mit ihrer Zukunft und dem Schutz unseres Klimas auseinanderzusetzen.



6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Wir haben das Projekt durch die Gestaltung und Bereitstellung von Materialien unterstützt, die direkt im Projekt eingesetzt werden.

Konkret haben wir Taschen für Giveaways konzipiert und produziert, die Schülerinnen und Schüler nach erfolgreicher Teilnahme erhalten. Zusätzlich haben wir zwei Raumthermostate für Klassenräume bereitgestellt, um den bewussten Umgang mit Energie zu fördern.

Ergänzend haben wir das Projekt organisatorisch und personell unterstützt: Für ein Probespiel wurde internes Personal eingebunden. Die Gestaltung der Taschen erfolgte durch unsere Grafikerin. Die Projektkoordination innerhalb unseres Unternehmens wurde durch die zuständige Nachhaltigkeitsbeauftragte übernommen.

Unsere Unterstützung umfasst gestalterische Leistungen, materielle Beiträge sowie interne personelle Ressourcen.

Umfang der Förderung:

Sachleistungen (Taschen und Raumthermostate) sowie interne Arbeitszeit für Konzeption, Gestaltung, Koordination und Probespiel



6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch unsere Unterstützung konnten zusätzliche Anreize für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Die Giveaways in Form der Taschen tragen dazu bei, das Erlebnis des Escape Games positiv abzuschließen und die Auseinandersetzung mit dem Thema Klimaschutz nachhaltig im Gedächtnis zu verankern.

Die bereitgestellten Raumthermostate leisten darüber hinaus einen praktischen Beitrag im Schulalltag, indem sie helfen, den Energieverbrauch in Klassenräumen bewusster zu steuern.

Insgesamt unterstützt unsere Beteiligung das Projekt dabei, Klimabildung nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch und erlebbar zu vermitteln.

6.4 Ausblick

Wir planen, die Unterstützung des Projekts „Escape Climate Change“ nicht fortzuführen und stattdessen den Fokus auf das Thema Biodiversität zu legen.

Die konkrete Ausgestaltung ist noch offen. Zunächst prüfen wir regionale Projekte und mögliche Kooperationen bzw. ein eigenes Engagement.

Geplante Aktivitäten:

- Recherche zu regionalen Biodiversitätsprojekten
- Prüfung von Kooperationen oder eigenem Projekt

Unser Ziel:

Aufbau eines wirksamen, regionalen Engagements im Bereich Biodiversität.



The Live Communication Companion.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Bässler GmbH

Murgtalstr. 101

72270 Baiersbronn

Telefon: +49 7442-8400-0

E-Mail: info@baessler-gmbh.de

Internet: www.baessler.live

Ansprechperson

Celine Hohl

Ch@baessler-gmbh.de

+49 7442-8400-22

Stand

19.03.2026